

# **Städtische Mädchenschule Marzili in Bern : 1947/1950, Walter Schwaar, Architekt BSA/SIA, Bern**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 3: **Schulhäuser**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-30215>

## **Nutzungsbedingungen**

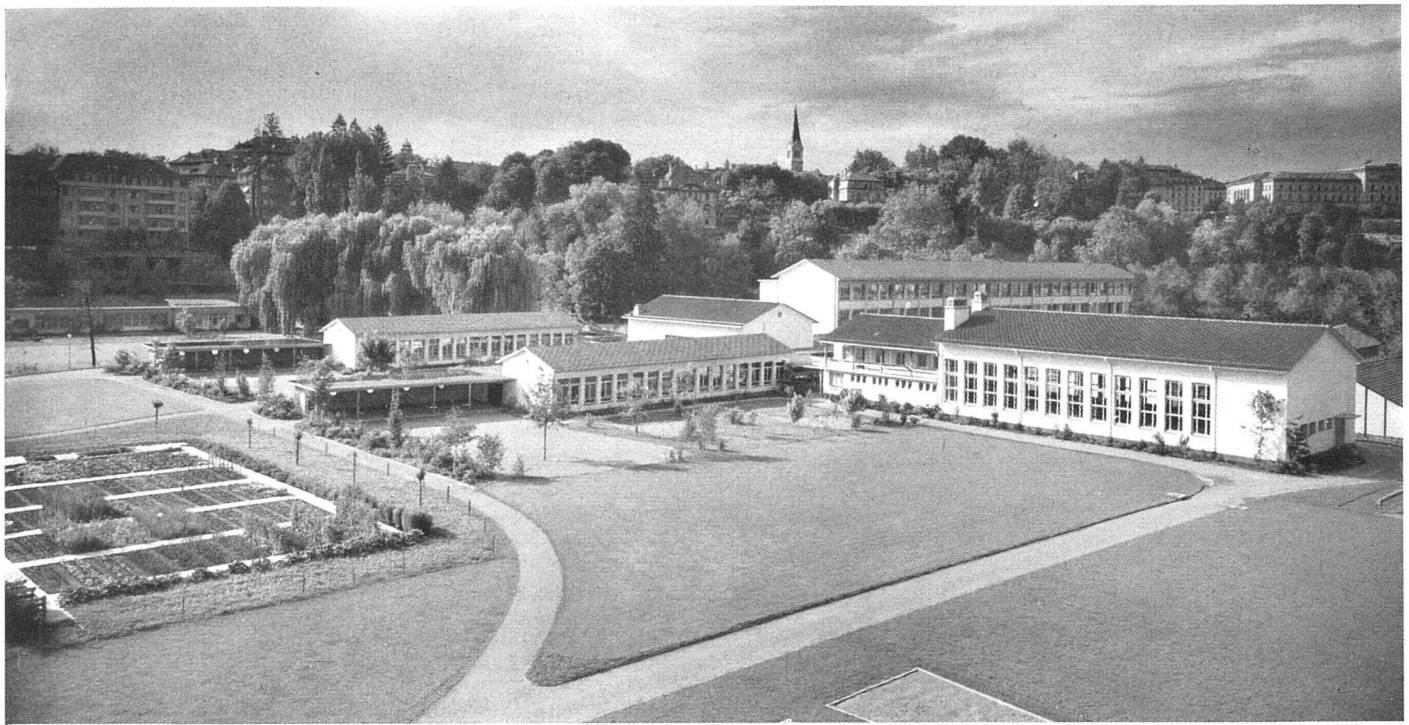
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gesamtansicht von Westen, ganz links hinten der Kindergarten | Vue d'ensemble prise de l'ouest | General view from west Photo: H. Tschirren, Bern

## Städtische Mädchenschule Marzili in Bern

1947/1950, Walter Schwaar, Architekt BSA/SIA, Bern

### Raumprogramm

Die ausgedehnte und in Etappen erstellte Anlage umfaßt das *Lehrerinnenseminar mit Fortbildungsschule*, die *Seminar-Übungsschule* und das *Kindergärtnerinnen-Seminar mit Kindergarten*.

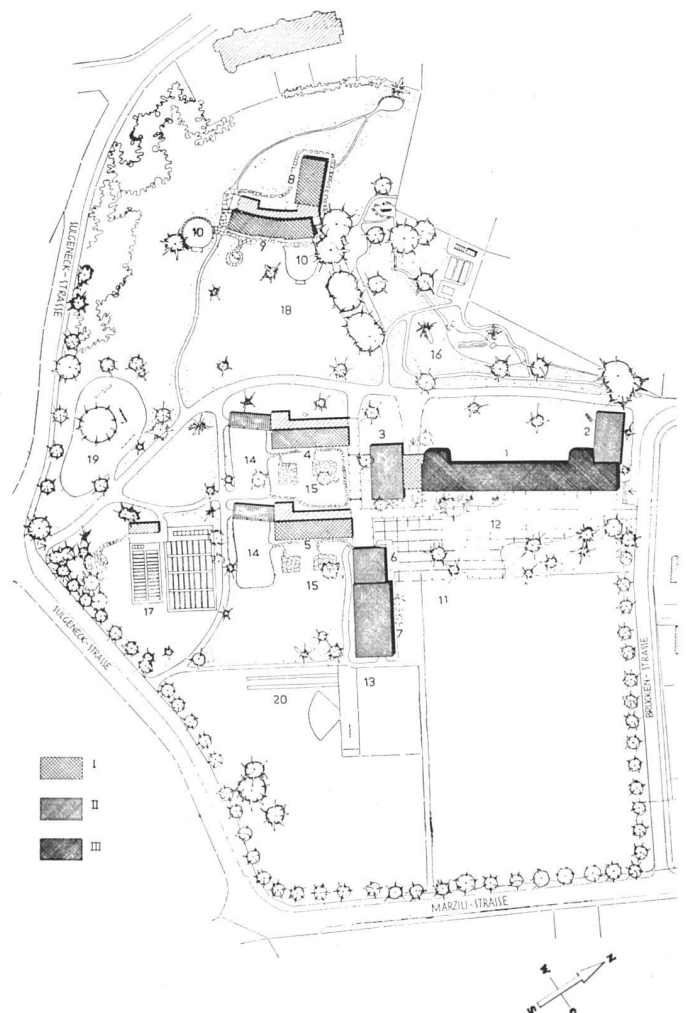
Das Gelände liegt in der Niederung des Marzilimooses, über das sich in nordöstlicher Richtung die Anhöhe mit dem Bundeshaus erhebt. Die heute noch bestehenden, während des Krieges errichteten DURISOL-Bauten, in denen noch gewisse Verwaltungszweige des Bundes untergebracht sind, sollen in absehbarer Zeit verschwinden, wodurch das nötige Gelände für die Spielwiese und Sportfelder frei wird.

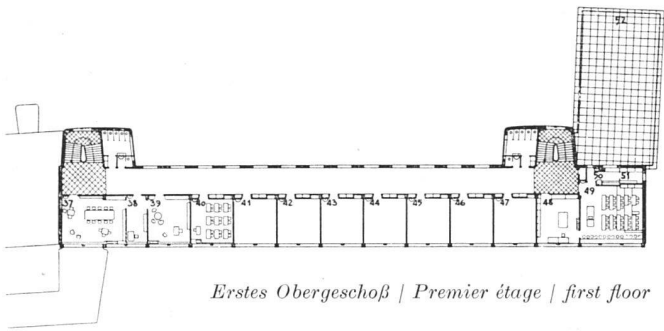
**Hauptgebäude mit Seminar und Fortbildungsschule:** Es enthält im *Erdgeschoß* die dem Seminar zugeteilten Räume der Haushaltsschule in einem angeschlossenen eingeschossigen Flügel, die Spezialräume für Chemie, Physik, Geographie, die Sammlungsräume sowie die Bibliothek und den Lesesaal. Südwestlich angeschlossen, mit eigenem Eingang, ist der 300 Sitzplätze umfassende Singsaal mit Garderobe. Im *ersten Stock* befinden sich 8 Seminarklassen für je 18 Schülerinnen, die Biologie-Abteilung und die Direktion. Im *zweiten Stock* befinden sich 4 Fortbildungsklassen für je 30 Schülerinnen, 2 Handarbeitszimmer, das Singzimmer und der Zeichensaal, sowie ein Übungsschulzimmer. An den Hauptbau südwestlich angeschlossen und vermittelt über überdeckter Laubgänge erreichbar liegen die beiden eingeschossigen Pavillons der *Seminar-Übungsschule* (erste bis vierte Klasse).

**Der Turnhalletrakt:** Die Turnhalle wird von allen Abteilungen benützt, steht aber auch der Bevölkerung zur Verfügung.

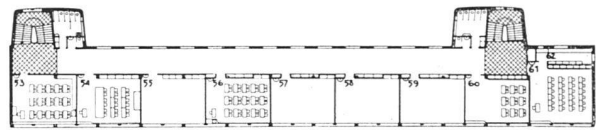
### Gesamtsituation | Plan de situation | General lay-out

I Erste Etappe II Zweite Etappe III Dritte Etappe





Erstes Obergeschoß | Premier étage | first floor



Zweites Obergeschoß | Second étage | Second floor

**Kindergärtnerinnen-Seminar und Kindergarten:** Diese eingeschossige Abteilung liegt in der nordwestlichen Ecke des Areals. Im vorderen, leicht gebogenen Flügel sind zwei Kindergartenlokale mit einer gemeinsamen Spielhalle sowie die zugehörigen Nebenräume untergebracht. (Diese bereits im Jahre 1948 fertiggestellte Abteilung wurde im Heft Nr. 7, Jahrgang 1949, des WERK bereits ausführlich publiziert.)

**Freiflächen:** Außer den erwähnten Spiel- und Sportflächen sind auf dem insgesamt 60000 m<sup>2</sup> umfassenden Areal untergebracht: der 2500 m<sup>2</sup> große *Biologiegarten* im nordwestlichen Teil mit naher Beziehung zur Biologieabteilung des Lehrerinnenseminars sowie am südlichen Rande des Areals der *Schulgarten* und eine öffentliche Kinderspielanlage von 800 m<sup>2</sup> Fläche mit gedeckter Spielhalle.

Die Oberleitung der gesamten gärtnerischen Gestaltung war Gartenarchitekt *Franz Vogel*, Bern, übertragen.

#### Künstlerische Ausschmückung

Brunnen mit plastischem Schmuck in der Eingangshalle des Hauptgebäudes von Bildhauer *Max Fueter*, Bern. Sgraffitto an der Nordwestwand des Singsaales von *Albert Lindegger* (Lindi), Frühjahr 1952. Ferner ist beabsichtigt, für den Gartenhof zwischen den beiden Übungsschulpavillons eine Freiplastik zu erwerben.

#### Konstruktive Angaben

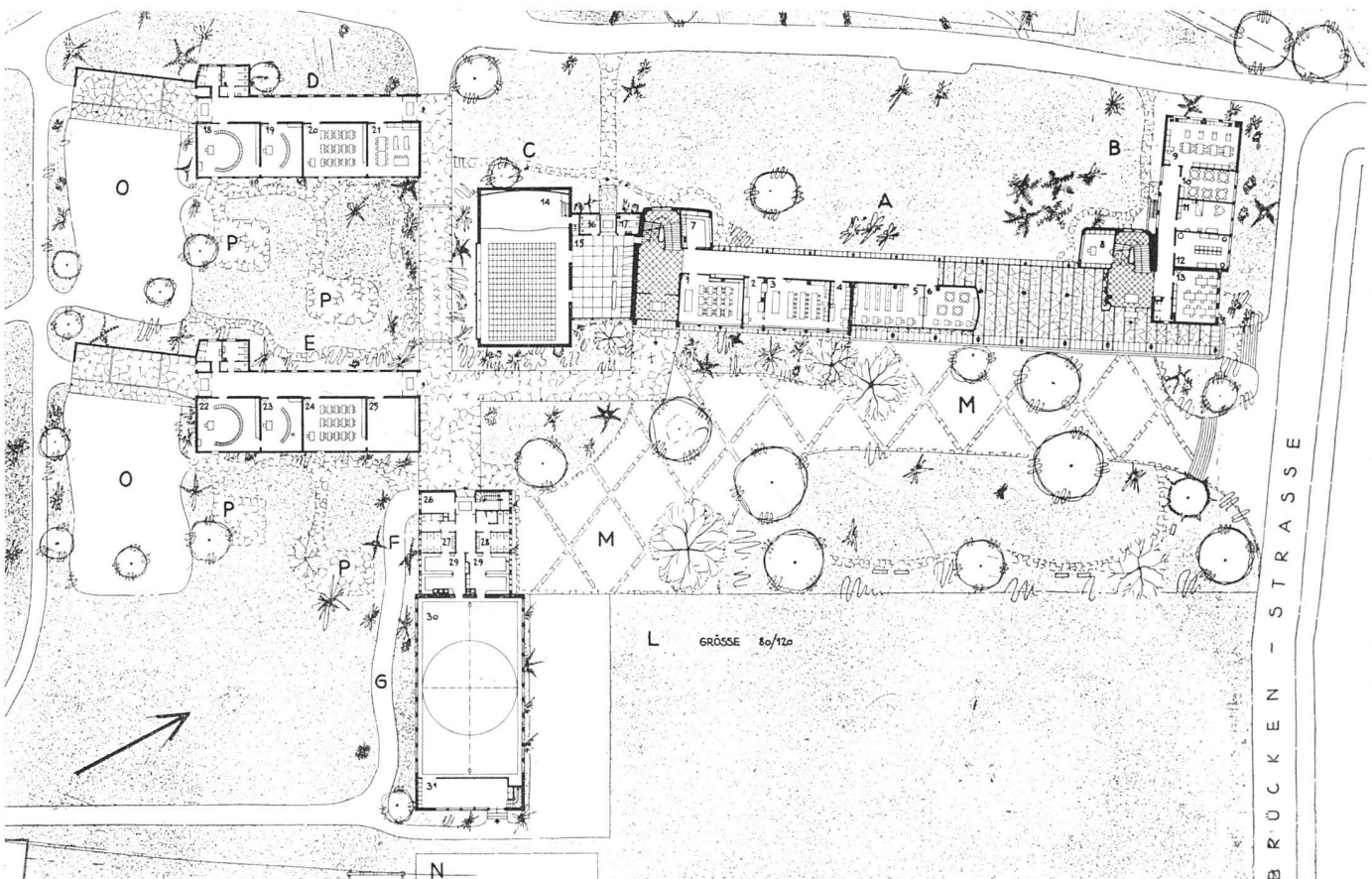
**Fundationen:** Der schlechte Baugrund erforderte eine Pfählung unter sämtlichen Gebäuden. Verwendet wurden Ortsbetonpfähle System Expreß, 5 bis 6 m lang. **Decken** über Pfählung: Betonträgerrost mit Massivdecken im Hauptgebäude, mit Hohlkörperdecken in der Turnhalle und den beiden Übungsschulpavillons.

**Aufgehende Konstruktion.** Hauptgebäude: Eisenbetonskelett, Massivdecken, tragende Fensterbrüstungen in Sichtbeton, Nordfronten in Backsteinmauerwerk verputzt, Dachstuhl aus Holz mit Flachpfannenziegel. Verbindungshallen: Pilzstützen mit Platten aus Eisenbeton, Kiesklebedach.

**Isolation und Bodenbeläge:** Sämtliche Schulräume Tella-Matten, Makaflor-Unterlagsböden mit Zementüberzug, Linoleum. Gleiche Unterkonstruktion in den Korridoren mit A-T-Plattenbelag, analog im Singsaal mit Noël-Kleinparkett. Verbindungshallen: bruchroh gespaltene großformatige Maggia-Granitplatten. Turnhalle: Korklinoleum. Decke mit Navitex-Akustikplatten, Mittelfeld Normalplatten. Übungsschulpavillons: Unterrichtszimmer Linoleum, Korridor Klinker. **Heizung:** Warmwasserheizung von der unter der Turnhalle gelegenen Zentrale aus.

Die Ingenieurarbeiten besorgte *Ing. SIA Ernst Stettler*, Bern.

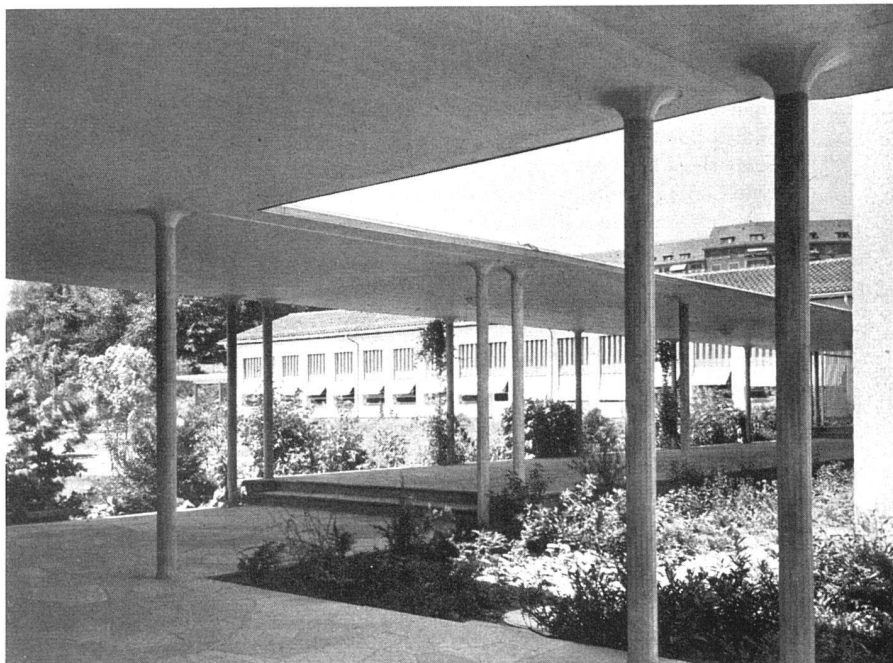
Erdgeschoß 1:1000 | Rez-de-chaussée | Groundfloor plan



*Der Klassentrakt von Nordosten | Le bâtiment principal vu du nord-est | The main building from north-east*



*Laubengang zu den Klassenpavillons | Passage couvert | Covered passage*



Legende zum Erdgeschoß

- A Seminar- und Fortbildungsschule
- B Haushaltung
- C Singsaal
- D Pavillon 3. bis 4. Klasse
- E Pavillon 1. bis 2. Klasse
- F Garderobe, Abwart
- G Turnhalle
- L Sportplatz
- M Pausenplatz
- N Turnplatz
- O Pausenplatz
- P Freiluftunterricht

*Rückansicht des Klassentraktes | Le bâtiment principal vu du nord | The main building from north*

*Photos: H. Tschirren, Bern*

